

Medieninformation

15/2011

Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig

Ihr Ansprechpartner
Roman Schulz

Durchwahl
Mobil 01723404669
Telefon +49 341 4945-666
Telefax +49 341 4945-668

roman.schulz@
sbal.smk.sachsen.de*

Leipzig,
19. August 2011

Statement der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, im Rahmen der Pressekonferenz am 19.8.2011 zum Schuljahresbeginn 2011/12

Vorbemerkungen:

Der Freistaat Sachsen hat es in einem Vergleich erneut mit seinem Schulsystem an die Spitze Deutschlands geschafft (Bildungsmonitoring vom Dienstag, 16.8.11).

Ausdrücklicher Dank gilt allen Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie allen an der schulischen Arbeit Beteiligten, ohne deren jahrelanges Engagement dieses Ergebnis nicht möglich geworden wäre.

Ausgewählte Eckpunkte sind (und diese hat auch der sächsische Kultusminister Prof. Dr. Roland Wöllner in der Auftaktkonferenz für die 300 Schulleiterinnen und Schulleiter im Bereich der SBAL am 15.8.2011 in Grimma betont):

- lern- und leistungsorientierte Grundschulen mit klarer Orientierung auf die Schlüsselkompetenzen (Lesen, Schreiben, Rechnen, Fremdsprache, Medien...)
- seit 1992 inhaltliche und organisatorische Entwicklung der Mittelschule, keine gesonderte Hauptschule!
- Förderschulen mit entsprechender Schwerpunktsetzung einerseits bei gleichzeitiger Integration andererseits
- an den Gymnasien 8-jähriges Abitur nach Klassenstufe 12 mit zentralen Prüfungen sowie Fächer- und Kursbindungen
- 2003-10/11 in allen Schularten und Fächern nach umfangreicher Lehrplanreform neue Lehrpläne eingeführt

Das heißt, über zwei Jahrzehnte wurde überall in Sachsen kontinuierlich SCHULE gut - unter nicht immer einfachen Bedingungen - aufgebaut. Und für Eltern, Schüler sowie die Wirtschaft blieb Schule immer berechenbar, da bewusst auf Experimente, die an der Grundstatik des sächsischen Schulsystems Änderungen vornehmen wollten, verzichtet wurde.

Man kann auch sagen, viele Probleme der derzeitigen nationalen Bildungsdiskussion hatte Sachsen bereits vor Jahren auf der Agenda und die sächsischen Schulen sind erfolgreich ihren Weg gegangen.

Hausanschrift:
Sächsische Bildungsagentur
Regionalstelle Leipzig
Nonnenstraße 17A
04229 Leipzig

www.sachsen-macht-schule.de/sba

Öffnungszeiten:
Dienstag:
9:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 17:30 Uhr
Donnerstag:
9:00 – 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Verkehrsverbindung:
zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 1,2,3 und 14

Behindertenparkplatz
gekennzeichnet
(bitte an der Information melden)

Diese Vorbemerkungen bedeuten nicht Selbstzufriedenheit und unkritische Reflexion. Gute Ergebnisse stellen immer einen momentanen Stand und keinen für folgende Jahre selbstverständlichen Automatismus dar. Im Wissen darum, dass es noch mehrere Arbeitsschwerpunkte im Bereich Schule gibt, ist auch ein kritisches Hinterfragen notwendig.

Unter diesen Aspekten steht das Schuljahr 2011/12 ganz im Zeichen der kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Schwerpunkte für die Schulen im Bereich der SBAL im Schuljahr 2011/12

Die weitere Verbesserung der Qualität von Unterricht in allen Schularten ist der Hauptschwerpunkt für das kommende Schuljahr. Das heißt, die sich gut entwickelten Rahmenbedingungen bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Arbeit vor Ort.

An über 60 Mittelschulen, Gymnasien und Förderschulen startet das dreijährige Projekt **„Schulisches Qualitätsmanagement“**. Der inhaltliche Bogen spannt sich von berufsbegleitender Qualifizierung der Lehrkräfte über einen schulspezifischen Qualitätsplan sowie eine fortlaufende Dokumentation bis zu optimierten Lehr- und Lernprozessen zur Verbesserung der Lernergebnisse der Schüler.

Die **Lehrerfortbildung** wächst in ihrer Bedeutung. Sowohl Fortbildungskonzepte der Schulen als auch die schulinterne Lehrerfortbildung (SCHILF) dienen der weiteren Qualifizierung der Lehrkräfte sowie der Personal- und Schulentwicklung. Das Budget für SCHILF erhöht sich im Haushaltsjahr 2012 auf 20 € pro Lehrkraft und speziell für diesen schulischen Bereich wurde die CD „Lehrerfortbildung- Fortbildungskonzepte der Schulen und SCHILF“ entwickelt.

Ganztagsschulische Angebote sind im Schuljahr 2011/12 an 268 Schulen (140 GS, 3 GS/MS, 28 FS, 63 MS, 34 GYM) etabliert. Damit kann von einer flächendeckenden Absicherung gesprochen werden. Dafür wurden etwa 4.400.000 € Fördermittel bewilligt.

Die **schulartübergreifende Bildungsberatung** unter dem Leitthema „auf die Übergänge kommt es an“ wird an allen Schulen ausgebaut. Bildungsberatung für Schüler und Eltern ist eine ganzjährige Aufgabe der Schulen. Regionale Kooperationen von Schulen sind keine Seltenheit. Ein Ziel ist die Vermeidung von Fehlentscheidungen bei der Schulwahl.

Speziell für den Bereich Deutsch als Zweitsprache wird am 15.09.2011 das **Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung** an der Apollonia-von-Wiedebach-Schule Leipzig eröffnet. An den Schulen werden interessierte Lehrer benannt, die für diesen Bereich an ihrer Schule Verantwortung tragen. Auf jeden Schulabgänger kommt es zukünftig an. Das gilt auch für Kinder mit Migrationshintergrund. Bei einem Migrationsanteil (Gesamtbereich alle Schularten) von 7,1% (Stadt Leipzig 11,2%) erfolgt die schulische Integration in 3 Etappen vom Unterricht in Vorbereitungsklassen bis zur Integration in Regelklassen mit zusätzlicher individueller Förderung.

Der komplexe Bereich der **Berufs- und Studienorientierung/ Schule-Wirtschaft** (BOSTO) erfährt eine noch größere Bedeutung. Die Anzahl der Schulen mit einer strukturierten und zielorientierten BOSTO hat sich erhöht. Die „Woche der offenen Unternehmen“ mit Schau rein (12.-17.03.2012) und der Girls Day (26.04.2012) sowie zahlreiche regionale Veranstaltungen sind im Schuljahresverlauf fest verankert. Das Schülerbetriebspraktikum trägt maßgeblich zur Verbesserung der Ausbildungsreife bei. Das bereits zum zweiten Mal durchgeführte Lehrerpraktikum **„Innenansichten: Wirtschaft erleben“** wird mit Sicherheit weiter ausgebaut.

Spezielle Bildungsangebote stärken die Attraktivität der Schullandschaft und ermöglichen jungen Menschen noch bessere Chancen beim Übergang in das Berufsleben. So bieten die Leipziger Beruflichen Schulzentren (BSZ 1 **Zusatzqualifikation Europäisches Wirtschaftsabitur** und Karl-Heine-Schule, BSZ, **Duale Berufsausbildung/ Metallberuf mit Abitur**) neue Bildungsgänge an.

Die **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern** und Unterstützern im Interesse der Schülerinnen und Schüler hat sich bewährt. Die Schulen haben sich in den vergangenen Jahren in beeindruckender Weise geöffnet. Man könnte an dieser Stelle eine Vielzahl von Kooperationsvereinbarungen, Aktivitäten und Projekten u. ä. aufzählen. Stellvertretend sei auf den Rotary Club Leipzig verwiesen, der seit Jahren die besten Hauptschüler unter dem Titel „Anstrengung lohnt sich“ ehrt und Stipendien für sozialschwache Mittelschüler im Hauptschulbildungsgang realisiert.

Der Geschäftsführer der Stadtwerke Leipzig GmbH, Herr Raimund Otto, hat die Motivation der **Wirtschaft für schulisches Engagement** auf den Punkt gebracht *„Wir sind froh, uns bei unserem umfassenden Engagement für Schülerinnen und Schüler auf die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig, als verlässlichen Partner stützen zu können. Im Wettbewerb um die klügsten Köpfe und die fleißigsten Hände wollen wir Leipzig und die ganze Region nach Kräften weiter unterstützen. Bildung und Ausbildung sichern die Zukunft.“*

Bereits in den vergangenen Jahren konnten die Schulen auf eine große Angebotspalette an kompetenten **Unterstützungssystemen** zurück greifen. Diese Angebote erfahren angesichts der Qualitätsziele 2011/12 eine Erweiterung. Neben Schulpsychologen stehen **Prozessmoderatoren** (Beratung zur Schulentwicklung), **Trainer für Unterrichtsentwicklung** (Unterricht und SCHILF), **Pädagogische Supervisoren** (begleitete Praxisreflexion, Kommunikationstraining) sowie **Regionalbegleiter für Streitschlichtung und Mediation** (Aufbau von Streitschlichtergruppen an Schulen) den Schulen auf Anfrage beratend zur Seite.

Abschließend noch einige Aussagen zur **Personalsituation**. Im Bereich der SBAL konnten im Gesamtumfang von 175 Stellen (80 GS, 45 MS, 7 GYM, 33 FS und 10 BSZ) neue Lehrkräfte eingestellt werden. Diese hohe Zahl ist ein richtiges Signal angesichts der sich abzeichnenden Bedarfe in den kommenden Jahren. Gleichfalls hat sich die Zahl der Referendariatsplätze für das Jahr 2011 an den beiden Standorten der Lehrerausbildung Dresden und Leipzig auf 900 erhöht.